

Baumgutachten: Weiden am Hasportsee



Gegenstand des Gutachtens

Überprüfung der Verkehrssicherheit

Empfehlung für weiteren Umgang

Bestandsaufnahme

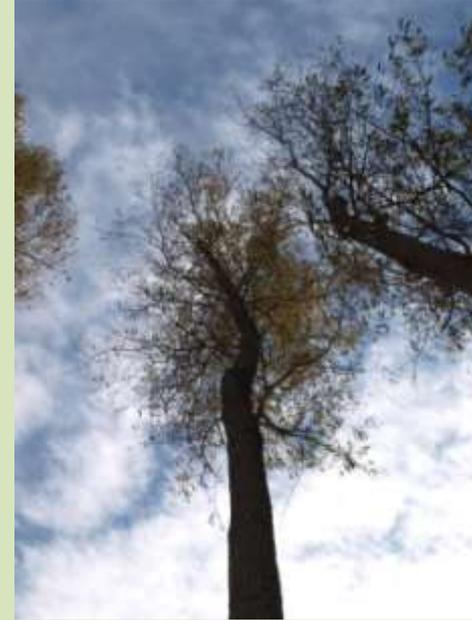
Untersuchung am
04.11.2011



Bei den begutachteten Weiden (*Salix alba*) handelt es sich insgesamt um 11 Bäume, von denen zwei zweistämmig sind. Die Baumgruppe steht südlich des Hasportsees auf einer Rasenfläche. Einige Bäume der Gruppe wurden bereits gefällt (erkennbar an noch vorhandenen Stubben) es sind Nachpflanzungen mit Eichen vorhanden. Die Baumscheibe um die Gehölzgruppe ist bewachsen mit Brombeeren und verschiedenen anderen Wildkräutern.



Bestandsaufnahme



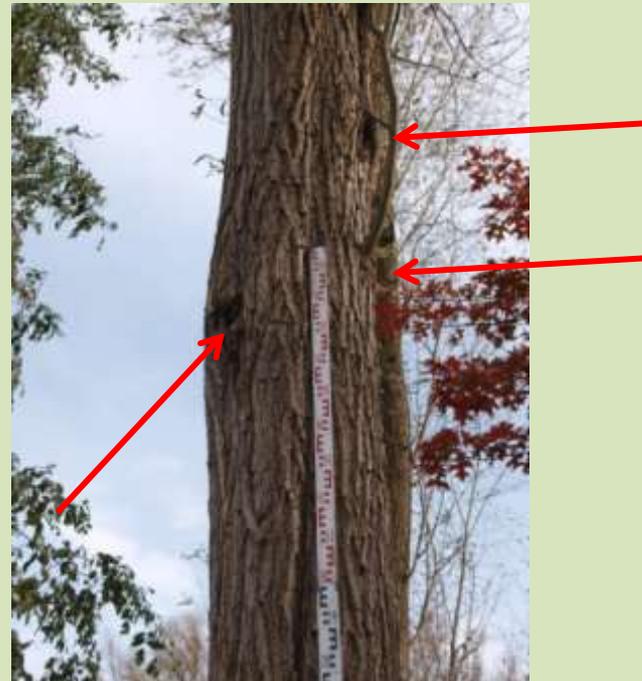
Die 11 Weiden sind als Bestandsbäume in einer größeren Baumgruppe dem Konkurrenzdruck der Nachbarbäume ausgesetzt gewachsen, dementsprechend wurde das sekundäre Dickenwachstum der Stämme zugunsten des Längenwachstums vernachlässigt. Das Ergebnis sind Bäume mit einem langen, dünnen Stamm und einer wenig ausgebildeten Krone. Die Weiden sind Anfang des Jahres gekappt worden, trotzdem liegt die Höhe fast aller Bäume bei über 20 m. An den Kappungsstellen sowie an den Stämmen sind Neuaustriebe (Reiterate) erkennbar.

Statische Beurteilung

Nr	Höhe (m)	Stammumfang (cm)	Grundsicherheit (%)	Auffälligkeiten/Schäden
1	24	155	31	Einwallung/überwallter Riss ab 4,50 m Höhe
2	16	125	61	in 2,20 m Starkast entfernt, Einwallung, Pilzfruchtkörper
3	23	170	50	Pilzfruchtkörpe am Stammfuß in 3,80 m und 5,20 m Höhe am Stamm, Spechtloch in 5,50 m, Einwallung/Riss vom Stammfuß bis in 5 m Höhe, Spechtloch in 6 m
4	20	123	27	Einwallungen am Stammfuß, Spechtloch in 12 m Höhe
5	15	131	89	ehemals zweistämmig, 2. Stämmling gefällt, Einwallung bis in 2,50 m, Stammfuß hohl (Einfeldung 50 cm tief bei einem Durchmesser am Stammfuß von ca. 70 cm), Wundrippe als möglicher Hinweis auf einen Defekt
6	20	116	23	Pilzfruchtkörper in 3 m und 4,50 m, Einwallungen am Stammfuß, Spechtlöcher
7	19	116	27	Hinweise auf Hallimaschbefall am Stammfuß, Verdickung bei 2 m
8	22	165	54	Verdickung und Abflachung am Stamm, Einwallung bis in 1,50 m
9	19	92/81	12/8	Einwallung bis in 1,50 m
10	24	123	15	keine Auffälligkeiten/Schäden
11	23	183/126	62/19	dritter Stämmling gefällt, Abflachung bis in 3 m Höhe / Einfeldung am Stammfuß, Schadselle in 2,50 m, Abflachung bis in 4,50 m

Allgemeine Beurteilung

Die Bäume weisen zahlreiche Schadstellen auf (Spechtlöcher, Einwallungen, Einfaltungen...). Hier sind Eintrittspforten für Schädlinge gegeben, die zu einer Ausfaltung des Stammes führen



Beurteilung Pilzbefall

An einigen der Weiden sind Fruchtkörper eines Feuerschwammes sichtbar vorhanden. Da die Weide zu den Baumarten gehört, die gegen einen parasitischen Pilzbefall wenig Schutz entwickeln kann (Abschottung, Codit-Prinzip), ist der Befall als kritisch zu bewerten. Die Bruchsicherheit kann durch diesen Befall erheblich beeinträchtigt werden.



Aussichten 1

Beengte Standortbedingungen begünstigen die Ausdehnung des Pilzbefalls auf Nachbarbäume

Neben der Bruchgefahr (plötzlicher Sprödebruch) erfolgt eine weitere Schwächung und begünstigt die Anfälligkeit gegen weitere Schädlinge (vorhandener Hallimasch, tierische Schädlinge etc.)



Aussichten 2

Neuaustriebe erfolgen zur Kompensation des Kronenverlustes als Folge der durchgeführten Kappungen; diese Triebe/Äste haben eine schlechte Anbindung an den Stamm und neigen zum Ausbrechen.



Folgen der Schäden

Die Bruchsicherheit der Weiden wird abnehmen als Folge der Abbautätigkeit der Pilze und begünstigt durch Freistellung

Der Pilzbefall wird sich ausdehnen bzw. an weiteren Weiden sichtbar werden

Die Bruchgefahr der Neuaustriebe und Äste wird zunehmen und macht regelmäßige Einkürzungen und Kontrollen in den Kronen notwendig

Die Kappungen haben weitere Schwachstellen am Stamm erzeugt, an denen es zu Einfaulungen kommen wird

Die Neuaustriebe sind kein Hinweis auf eine gelungene Kompensation der Verluste; die Weiden können ganz oder teilweise absterben

Empfehlungen

Wegen der dargestellten Folgen der festgestellten Schäden und durchgeführten Maßnahmen wird eine Fällung der 11 Weiden empfohlen, die durch Neu- bzw. Ersatzpflanzungen zu kompensieren ist.

Durch andere baumpflegerische Maßnahmen ist ein Erhalt der kurzlebigen Weichholzbaumart nicht zu erreichen. Da die Bruchgefahr der neugebildeten Äste stets zunehmen wird, ergibt sich ein ständiger Pflegeaufwand, der fachlich nicht vertretbar ist, da sich dadurch weder ein neuer Kronenaufbau bei den Bäumen erreichen lässt noch die Sicherheit der Weiden dauerhaft herstellen ließe. Der vorhandene und künftige Pilzbefall beschleunigt zusätzlich den Abbau von Holz und Sicherheit.

Die Fällung der Weiden sollte deshalb in diesem Winter erfolgen.

Alternativen ?

Obwohl ein Verlust der Weidengruppe teilweise durch die neugepflanzten Bäume in direkter Umgebung kompensiert wird, entsteht eine Verlustsituation. Deswegen wurden auch Alternativen zur Fällempfehlung überprüft:

Nochmalige Einkürzung der Weiden zur Erhöhung der Sicherheit durch Verringerung der Angriffsflächen und Hebelarme im Wind

Diese Maßnahme ist fachlich nicht sinnvoll, da weitere Schwächungen wegen reduzierter Photosynthese eintreten bzw. die Bäume dann komplett absterben können, zudem entstehen noch größere Faulstellen

Kappung der Weiden auf „Kopfweidengröße“, um Pflegeaufwand und Gefährdung zu verringern

Diese Maßnahme wird das Absterben der Weiden bewirken; die vorhandene Weidenart ist dafür auch nicht geeignet, „Kopfweiden“ lassen sich nicht nachträglich herstellen

Schlussbemerkung

Die Fällung und Entnahme alter und großer Bäume bedeutet einen Verlust, ist aber aus Gründen der Sicherheit nicht immer zu vermeiden. Es ist dabei zu bedenken, dass auch Bäume endliche Lebewesen sind. Im gestalteten Umfeld der Menschen (wie am Hasportsee) ist daher ein Ende der Standzeit von Bäumen einzuplanen und rechtzeitig Planungen für die künftige Entwicklung zu unternehmen.

Die durchgeführten Neupflanzungen sind dabei ein Schritt, der durch die Fällung der 11 Weiden gefördert wird. Die neu angepflanzten Bäume im Bereich der Weiden können sich ohne deren Konkurrenzdruck besser entwickeln, was eine lange Standzeit dieser Bäume begünstigt.

Sinnvolle und notwendige Ersatzpflanzungen für die zu fällenden Weiden sind darin einzugliedern.